

G.i.F. – Gewaltprävention im Familiensetting

Vernetzter Opferschutz und
Opferschutzorientierte Täterarbeit aus
österreichischer Perspektive.

Ein Praxisbeispiel

Michaela Gosch, MBA – Freiburg, 13.11.2024

15:42 frauenhaeuser.at – Privat

FRAUEN
HÄUSER
STEIERMARK



Wir sind *so frei.*

Wir kämpfen für eine Welt, in der Frauen und Kinder frei und selbstbestimmt leben können. Für eine Welt, in der es unsere Arbeit einmal nicht mehr brauchen wird.

SPENDEN ÜBER UNS

09:20 frauenhaeuser.at – Privat

FRAUEN
HÄUSER
STEIERMARK

Vernetztes Arbeiten

Ein Arbeitsprinzip der Steirischen Frauenhäuser ist das Vernetzte Arbeiten. Vernetztes Arbeiten bezeichnet dabei den Austausch und **die Zusammenarbeit mit allen Einrichtungen und Organisationen**, die mit der Betreuung und Begleitung der einzelnen Teile (Opfer, Täter:innen, Kinder) des Familiensystems betraut sind.

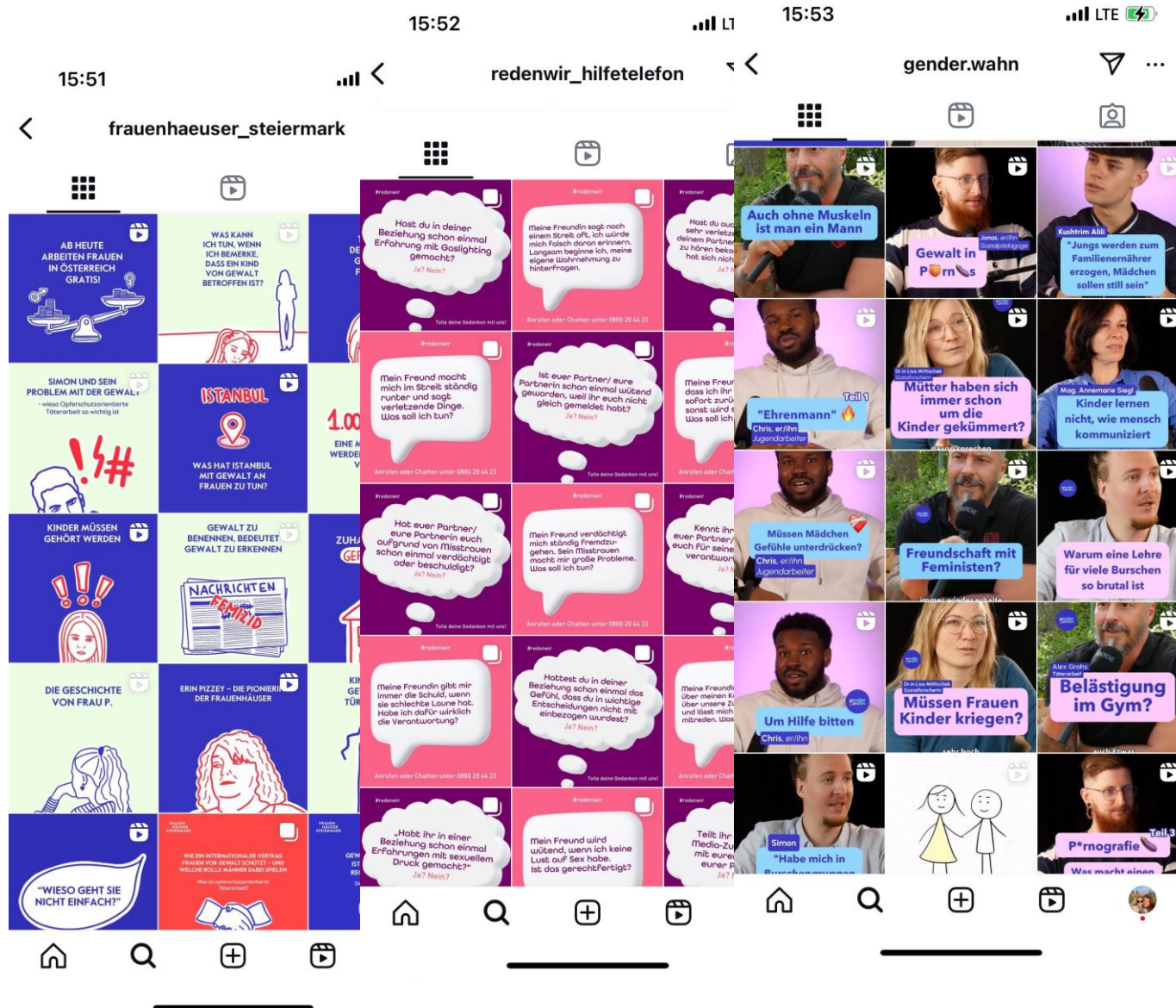


Darüber hinaus vernetzen wir uns auch mit den zuständigen Behörden (z. B. Kinder- und Jugendhilfe), der Polizei, der Justiz und politischen Entscheidungsträger:innen.

Um wirksam und nachhaltig zu sein, braucht

Frauenhäuser Steiermark

- jährliche werden 200 Frauen und 200 Kinder stationär betreut
- 150 Frauen und Kinder werden in einem unserer Projekte beraten und betreut
- 59 Mitarbeiter:innen
- „Sichtbar und Sicher“!



Wie erreichen wir die
Zielgruppe?

Prävention

Instagram, TikTok,
YouTube....



DVOTA

- Opferschutzeinrichtungen (Frauenhäuser, Gewaltschutzzentren)
- Kinderschutzzentren
- Täterarbeitseinrichtungen (Männerberatung, Bewährungshilfe, Beratungsstelle für Gewaltprävention)
- Praxisprojekte

DVOTA in Zahlen....

- 39 ordentliche Mitglieder
- 14 außerordentliche Mitglieder
- 9 (von 9) Bundesländer
- 1250 Mitarbeiter:innen



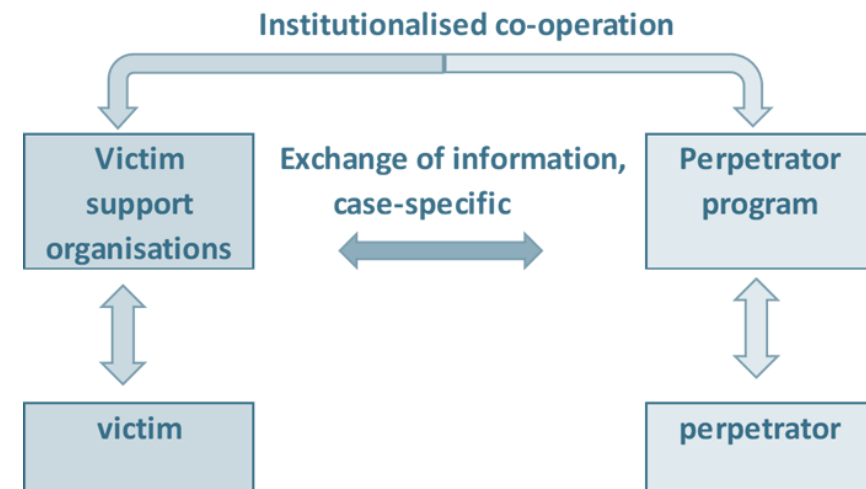
... und was wir tun

- (Weiter-) Entwicklung von Mindeststandards
- Österreichweite Treffen
- Schulung für Mitgliedsorganisationen
- Weiterentwicklung von Angeboten für weniger bekannte Formen familiärer Gewalt (Generationen, LGBTQIA+, ...)
- Tagungen
- Internationale Vernetzung
- Öffentlichkeitsarbeit



Was sind die Mindeststandards?

- Institutionelle Kooperation der Opferschutz- und Täterarbeitseinrichtungen
- Fachaustausch auf Fallebene
- Arbeit mit dem Täter/der Täter:in
- Unterstützung für die Opfer



Exkurs: Beratungsstelle für Gewaltprävention

- Gewaltschutzgesetz 2019
- Seit 2021 verpflichtende Beratung für Gefährder:innen nach Annährungs- und Betretungsverbot
- 6 Stunden – opferschutzorientierte Beratung
- Austausch mit Opferschutz-einrichtungen ist grundsätzlich möglich
- Bei „High Risk“ – sicherheitspolizeiliche Fallkonferenz
- 80% freiwillig; 15% nach Ladung



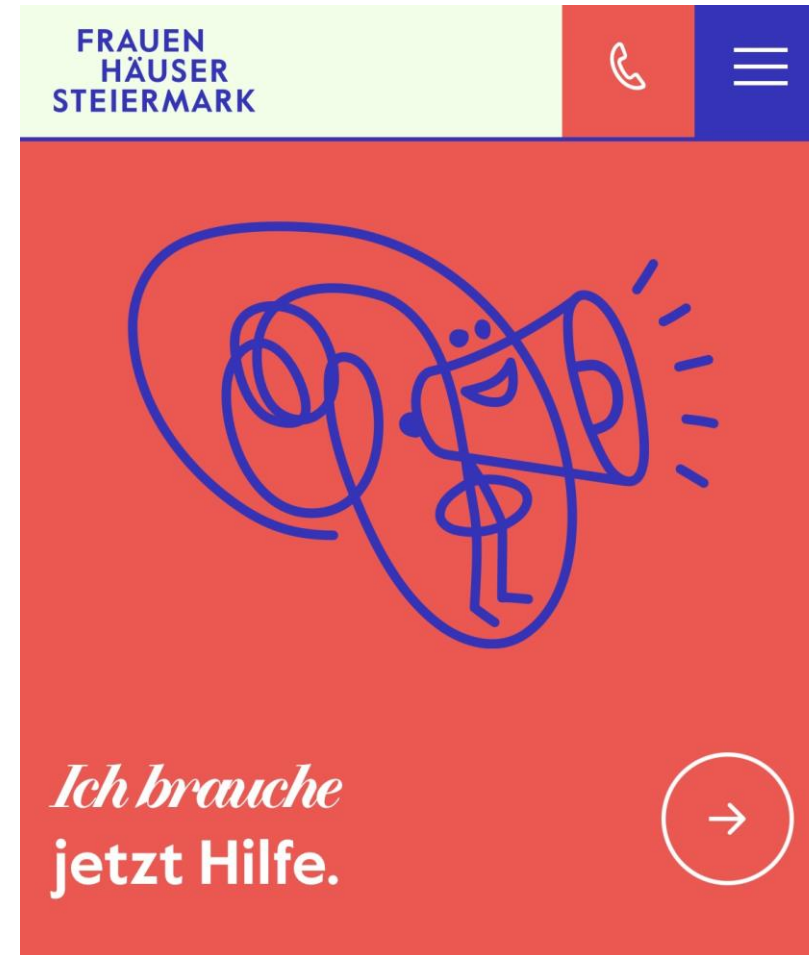
Was ist G.i.F.?

- Kooperationsprojekt von Opferschutz mit Kinderschutz und Täterarbeit
- Fokus auf dem Kindeswohl
- Fokus auf Gewaltprävention
- Vernetzter Opferschutz
- Opferschutzorientierte Täterarbeit



Die Ausgangslage

- 30 % der Frauen kehren zum Gefährder zurück
- 20 % kommen öfter als einmal in ein Frauenhaus
- Mehrere Aufenthalte – ein Gefährder
- Mehrere Aufenthalte – unterschiedliche Gefährder
- ein Gefährder - unterschiedliche Frauen
- Töchter als neue Klientinnen



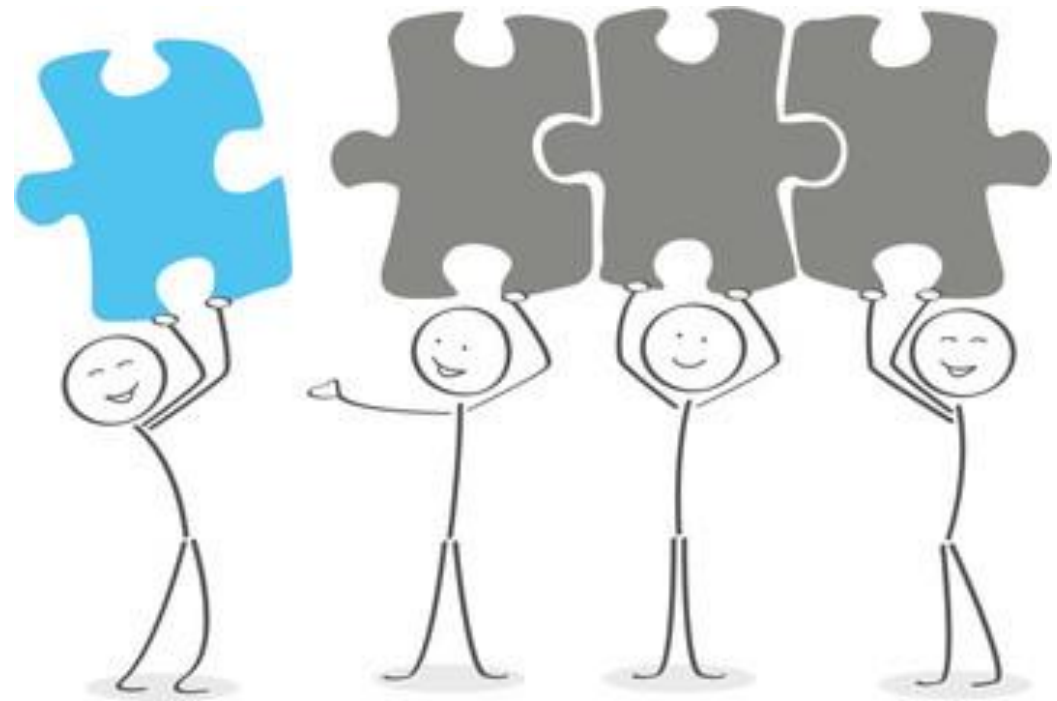


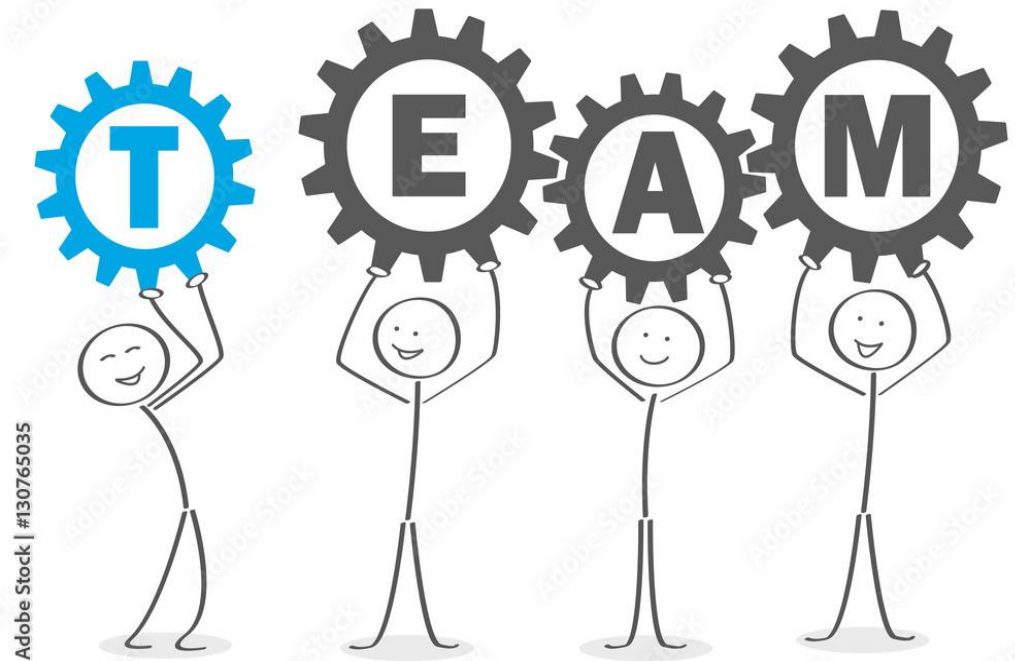
Wer ist die Zielgruppe?

- Klientinnen der Steirischen Frauenhäuser, deren Kinder und die Gefährder:innen
- Von Gewalt betroffene Frauen, die von anderen Organisationen an das Projekt verwiesen werden, deren Kinder und die Gefährder:innen

Was ist in G.i.F.?

- Einzelarbeit mit den Klientinnen
- Einzelarbeit mit den Gefährder:innen
- Einzelarbeit mit den Kindern
- Begleitete Paargespräche
- Begleitete Familiengespräche
- Resilienzgruppe für Kinder
- Antigewalttraining für Frauen





Was ist in G.i.F.?

- Risikomanagement
- Monitoring
- Monatliche Teamsitzungen

Begleitete Paargespräche

- „Vierersetting“
- Klientin/Mitarbeiterin
Frauenhaus
- Gefährder:in/
Mitarbeiter:in
Männerberatung
- Zusätzlich
Dolmetscher:innen



Was wollen wir erreichen?

- Nachhaltige Gewaltprävention
- Fokus auf Kindeswohl
- Fokus auf Gewaltfreiheit
- Sicherheit erhöhen
- Veränderungsperspektive



Was sind Paargespräche nicht?

- Keine Mediation!
- Keine Paartherapie!



Adobe Stock | #198018971

Was sind die Voraussetzungen?



- nur die von Gewalt betroffene Frau kann den Prozess starten
- Risikoeinschätzung mit standardisiertem Tool
- Keine Kontraindikation
- Verantwortungsübernahme durch den Gefährder



Welche Maßnahmen
zur Anwendung
kommen sind immer
eine
Teamentscheidung!

Mögliche Ziele für die von Gewalt betroffenen Frauen

- Sicherheit durch Begleitung des Trennungsprozesses
- Besuchs- und Kontaktregelungen für die Kinder erarbeiten
- Rahmenbedingungen für die Fortsetzung der Beziehung klären

Gefährder haben die gleichen Ziele!





Herausforderung für Berater:innen

- gemeinsame Haltung
- parteilich für Gewaltfreiheit
- prozessorientiert und ergebnisoffen

Der Fall „Doq“

- Frau Doq (35 J.) und Herr Doq (44 J.) sind seit 15 Jahren verheiratet. Sie haben gemeinsam 5 Kinder (14 J., 13 J., 10 J., 8J. Und 2 J.) und leben in einem kleinen Dorf in der Steiermark
- Die älteren beiden Kinder (Söhne) waren von direkter Gewalt durch den Vater betroffen
- Frau Doq ist seit der Geburt des ersten Kindes Hausfrau
- Herr Doq arbeitet als Mechaniker
- Herr und Frau Doq kommen aus Bosnien, Herr Doq ist mit 19 Jahren nach Österreich gekommen, Frau Doq erst nach der Hochzeit

Der Fall „Doq“

- Betretungs- und Annäherungsverbot im Sommer 2022 (es ist insgesamt bereits das 6. BV/AV)
- Kinder- und Jugendhilfe arbeitet mit der Familie
- Sicherheitspolizeiliche Fallkonferenz mit allen beteiligten Institutionen und Organisationen
- Im Rahmen des Hilfeplans der KJH muss Herr Doq ein 30 Stündiges AGT bei der Männerberatung absolvieren
- Frau Doq wird an das G.i.F.-Projekt angebunden und muss zumindest drei Beratungsstunden in Anspruch nehmen

Der Fall „Doq“

- Formen der von Herrn Doq ausgeübten Gewalt
 - Physische Gewalt: Würgen, Schlagen (gebrochene Nase), Treten, Haare Ziehen, Schubsen, Gewalt während der Schwangerschaft
 - Psychische Gewalt: Morddrohung, Selbstmorddrohung, Abwertung, ökonomische Gewalt (Frau Doq durfte kein eigenes Bankkonto haben)
 - Sexuelle Gewalt: erzwungene sexuelle Handlungen, Sexualität als Bestrafung

Der Fall „Doq“

Frau Doq:

- war verzweifelt
- hat offen über die erlebte Gewalt berichtet
- hat Photos der Verletzungen gezeigt
- wollte am Projekt teilnehmen
- konnte sich ein Leben ohne Herrn Doq nicht vorstellen
- sagte, dass Familie der wichtigste Wert in ihrem Leben ist

Im Laufe des Beratungsprozesses hat sie sich zurückgezogen, die Gewalt heruntergespielt und massive psychosomatische Symptome entwickelt

Herr Doq:

- hat bestritten irgendeine Form von Gewalt ausgeübt zu haben
- hat gesagt, dass Frau Doq psychisch krank sei
- War ambivalent im Hinblick auf den Fortbestand der Ehe
- wirkte strukturiert
- zeigte Symptome, die auf einen möglichen Alkoholmissbrauch hindeuteten

Der Fall „Doq“

Frau Doq wollte:

- begleitete Paargespräche, damit Herr Doq sich verändern würde
- ein eigenes Bankkonto
- Kontakt mit ihrer Familie
- zur Ruhe kommen und sich erholen

Herr Doq wollte:

- mit seiner Frau und den Kindern gemeinsam leben
- Dass seine Frau ihre psychische Erkrankung behandeln lässt
- Wenig bis keinen Kontakt zur Familie seiner Frau

Die Frage ist.....

**„Sind begleitete Paargespräche möglich
und sinnvoll?“**

Und wenn nicht – was gäbe es für Alternativen?

Der Fall „Doq“ – was wirklich geschah:

- Es wurden keine begleiteten Paargespräche durchgeführt
- Frau Doq kam zu regelmäßigen Einzelberatungen im Rahmen von G.i.F.
- Herr Doq begann ein individuelles Antigewalttraining (30 Einheiten) bei der Männerberatungsstelle
- Nach einem neuerlichen BV/AV zog Frau Doq mit ihren Kindern im Frauenhaus ein
- Frau Doq erstattete schließlich Anzeige und ließ sich scheiden
- Herr Doq absolviert immer noch das Antigewalttraining...

gosch@frauenhaeuser.at
www.dvota.at
www.frauenhaeuser.at

Styrian Shelters:

https://www.instagram.com/frauenhaeuser_steiermark/
<https://www.facebook.com/frauenhaeuser>
<https://www.youtube.com/@frauenhaeusersteiermark>

Gender_wahn

https://www.tiktok.com/@gender_wahn
<https://www.instagram.com/gender.wahn/>